

II D 21
Tel: 9(0) 25 20 18
Fax: 9(0) 25 25 33

24.11.2009

Protokoll Diskussion Gendarmenmarkt, Arbeitsgruppe Gestaltungsgrundsätze, Leitung Frau Lüscher

Zunächst wurde in der Gruppe die einführende Analyse von Herrn Rehwaldt als sehr informativ begrüßt.

Dann wurden folgende Punkte diskutiert:

1. Symmetrie

Dazu gab es zwei Auffassungen. Einige Teilnehmer sehen den Platz als symmetrisch an, deswegen sollte sich auch die Grünfläche in der Südwestecke im Nordwesten spiegeln. Dies würde auch in Bezug auf Nutzungen beruhigend wirken.

Andere Teilnehmer vertraten die Auffassung, das der Platz gerade nicht symmetrisch ist sondern sowohl baulich wie von der Nutzung her und auch durch die Platzwände und den benachbarten Verkehr doch recht unterschiedlich sei. Deswegen sei mit den beiden Ecken auch unterschiedlich umzugehen.

2. Wasserelemente.

Hier überwog die Auffassung, dass mit Wasserelementen eher zurückhaltend umzugehen sei. Von einigen Teilnehmern wurde angeregt, den Schillerbrunnen wieder instand zu setzen, damit sei das Element Wasser ausreichend vertreten.

3. Platzwände

Es wurde darauf hingewiesen, dass der Platz nicht nur durch die Platzinnenfläche bestimmt ist sondern durch die äußeren Platzwände. Zwar sind die Häuser und auch die Straßenführung vorerst nicht veränderbar, aber der Aspekt soll nicht aus den Augen verloren werden. Zumindest in Bezug auf das Parken sei eine Verbesserung möglich, durch eine Verminderung von Parkplätzen würde die Trennung zwischen innen und außen weniger ausgeprägt.

4. Bäume auf dem Platz

Auch hier gab es zwei Auffassungen, mit mehreren Zwischenschattierungen. Mehrere Stimmen stellten den Charakter des Gendarmenmarkts als Architekturplatz von europäischem Rang in den Vordergrund, von denen es in Mitteleuropa nur sehr wenige gibt. Während ein Teilnehmer es bevorzugen würde, wenn alle Bäume entfernt würden, wiesen andere darauf hin, dass hoch aufgeastete Bäume, wie in dem zuvor gezeigten Schinkelbild, den Reiz der Architektur noch erhöhen, in dem sie einen leichten Schleier davor legen, der beim Begehen des Platzes immer neue Blicke erlaubt. Es sollten aber nicht zu viele sein.

Andere verteidigten die Kugelahorn-Bäume, doch war letztendlich Konsens, dass die Bäume zu dicht geworden sind. Ob das Bild aber durch Rückschnitt verbessert werden kann oder ob sie zu entfernen sind, blieb kontrovers.

5. Stilreinheit

Diese Frage wurde ebenfalls nicht einheitlich gesehen. Während ein Teilnehmer die Auffassung vertrat, dass der Platz immer uneinheitlich gewesen sei, waren mehrere andere der Auffassung, dass es verschiedene Epochen mit einheitlicher Platzgestaltung gegeben habe. Wie weit dieser Zustand der Stilreinheit wieder herzustellen sei, wurde graduell unterschiedlich gesehen. Kennzeichen der Moderne sei es, dass sie mit mehreren Zeitschichten umgehen kann. Der Rückgriff auf abstrakte Darstellungen sei hilfreich, um das

Ausmaß der Berücksichtigung von Zeitschichten zu bestimmen. Es wurde ebenfalls darauf verwiesen, dass die Geschichte ja weitergeht.

Inwieweit Elemente wie alte Leuchten zu erhalten sind, blieb ebenfalls kontrovers.

6. Pflaster

Auch die Bewertung des Bestandes fiel unterschiedlich aus. Der Vorschlag, alle Kabel möglichst unterirdisch zu verlegen, fand weitgehend Zustimmung. Mehrheitlich wurde vorgeschlagen, ein neuer Platzbelag solle sowohl robust wie elegant sein.

7. Verschiedenes

Es wurde noch vorgeschlagen, die Pflege eventuell zu zentralisieren. Außerdem gab es eine kurze Diskussion über Events auf dem Platz. Während manche Anwohner sie begrüßen, fühlen sich andere erheblich belästigt.

Jirku